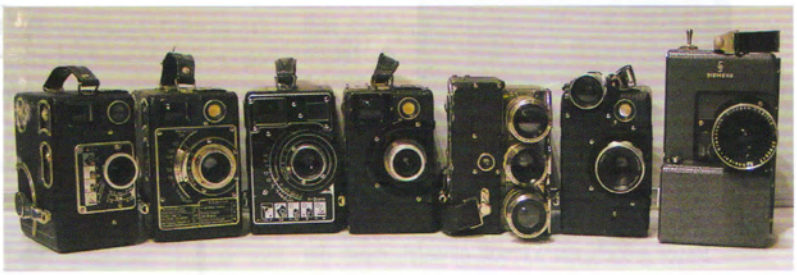
Und noch einmal Siemens

Ergänzendes zur Registrierkamera



Text & Fotos: Olaf Carls

In Cine 8-16 No.19 berichtete unser Autor Olaf Carls in "Einsatz der Siemens Registrierkamera" über sein aktuelles kleines Filmprojekt mit diesem Aufnahmegerät. Dabei wurden auch kurz die anderen Siemens-Kameras vorgestellt und gerade dieser Teil des Beitrags erfährt nunmehr eine erstaunliche Ergänzung, nachdem ein Leser und Kamerasammler sich an den Autor wandte.

Filmaufnahme der „BII".

Die *Siemens*-Registrierkameras (oder auch Registriergeräte) wurden in einer relativ kleinen Auflage, und in vielen Fällen besonders nach den Vorgaben der Kunden, gefertigt. Insofern hat man mit jeder Registrierkamera schon etwas Seltenes, bis hin zu einem Unikat, in der Hand. Das machte für mich auch den Reiz aus einmal mit einer solchen Kamera zu arbeiten. Es ist dann allerdings, im Gegensatz zu dem Folgenden, doch eher der Einsatz eines Massenprodukts gewesen.

Ein Sammler, Herr S. aus T. (er möchte nicht öffentlich genannt werden), wies mich nach Lesen des Artikels darauf hin, dass meine Auflistung der *Siemens*-Kameras unvollständig sei. Neben den Modellen *A*, *B*, *C*, *CII*, *D*, *F*, *FII* und der Registrierkamera (*C8* und *8R* für 8mm-Filme) gäbe es noch eine *BII* und eine *E*-Kamera. Dass eine *E*-Kamera, bei logischer Fortführung der Modellbezeichnung, tatsächlich fehlt, war mir bewusst. Es gab aber bisher keinerlei mir bekannte Preislisten oder Prospekte, in denen ein solches Modell erwähnt worden wäre. Das trifft übrigens auch auf eine *BII*-Kamera zu. Meine Neugierde war geweckt – und wurde bei einem anschließenden Besuch bei besagtem Sammler nicht enttäuscht.

Die „*BII*"

Es gibt sie wirklich. Auf das Werk ist die Fabriknummer „BII/7005" gestempelt, also eine Kamera Typ *BII*? Bei genauer Betrachtung wirkt die „II" nachgestempelt. Das lässt natürlich unterschiedlichste Spekulationen zu. Herr S. hat, zunächst leider nur für sich selbst, ein kleines Buch über seine Sammlung der "Kameras aus Siemensstadt" geschrieben. Dort führt er aus:

Ein schönes Stück die BII, klein und fein, und sie vereinigt Anteile mehrere Modelle in sich, denn sie hat:

- *Das Gehäuse und damit die Abmessungen einer B-Kamera*
- *Einen Aufsichtssucher wie die B- bzw. F-Kamera*
- *Den c-mount-Anschluss und die Objektivgewindeabdeckung ähnlich einer F-Kamera, welcher aus Messing gedreht ist und in der Objektivaufnahme des Objektivträgers einer B-Kamera sitzt*
- *Den Durchsichtssucher mit dem Parallaxenausgleich von 0,5m-oo der CII-Kamera, jedoch nicht mit dem Objektiv gekuppelt, sondern auf der Frontplatte mit einem Drehknopf einstellbar*
- *Im Durchsichtssucher für 2,5cm Brennweite zusätzliche Rahmen für 5 und 7,5cm*
- *Einen frontseitigen Drahtauslöseranschluss für die 'B'-Funktion*

Natürlich wurde auch versucht, die Herkunft dieser Kamera zu überliefern. Allerdings fehlen entsprechende Belege. Die Kamera ist sicherlich nicht durch viele Sammlerhände gegangen, somit darf man den mündlichen Überlieferungen durchaus Bedeutung beimessen. Ein Vorbesitzer der Kamera war demnach Herr Rolf Burmann-Knüppel, Schriftsteller und Kriegsberichterstatter im Zweiten Weltkrieg. Dieser erhielt die Kamera vermutlich von Leni Riefenstahl, welche sie bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin als Hand- und Kontrollkamera eingesetzt haben soll. Herr S. führt aus: *„Die kompakte Sonderausführung spricht durchaus dafür. Und dass die Siemens-Schmalfilm-Abteilung auch gerne mal "Unmögliches möglich" gemacht hat, ist überliefert. Zeitlich würde die Kamera auch gut in diese Epoche passen, da 1936 die Kino-Kameras B, C, und D gefertigt wurden und die F-Kamera gerade neu heraus kam."*

(c) by Autor / Cine 8-16

download von www.olars-tomm-kino.de

Weil diese *BII*-Kamera Elemente alter und zukünftiger Modelle besitzt, könnte sie ein Entwicklungsmuster (1935/36) sein, welches Frau Riefenstahl zur Erprobung erhalten hatte. Es könnte sich aber auch um eine ursprüngliche normale *B*-Kamera handeln, die erst später speziell nach ihren Wünschen modifiziert wurde. Für beides würde die Nachstempelung der *II*, bei einer hohen Fabrikationsnummer, eine Erklärung sein.

Sicherlich hat es keine große Anzahl dieser Kameras gegeben, denn sonst wäre sie ja bekannter. Aber um ein Unikat handelt es sich auch nicht, denn Herr S. ist noch ein weiterer Sammler bekannt, der im Besitz einer *BII* ist (der sie allerdings lange Zeit auch für eine modifizierte *F*-Kamera hielt). Ob dieses seltene Stück tatsächlich von Frau Riefenstahl genutzt wurde? Es ist zumindest nicht auszuschließen, dass diese Kamera aus ihrem Besitz oder Umfeld stammt, denn belegt ist, dass Leni Riefenstahl zur Olympiade 1936 auch mit *Siemens*-Kameras gedreht hat. Jürgen Trimborn schreibt dazu in seiner viel beachteten Riefenstahl-Biographie: *„Durch den Einsatz von Handkameras und Schmalfilmkameras der Firma Siemens etwa konnten flexiblere Aufnahmen erzielt werden als mit großen, nur schwer beweglichen Kameras, die damals allgemein üblich waren“*[1]

Eine Anfrage bei Herrn Trimborn, ob er Unterlagen, Bilder etc. besitze, die diese Aussage belegen, oder ob diese "nur" mündlich in einem Interview gemacht worden ist, blieb leider unbeantwortet. Das Riefenstahl-Archiv hält eine Spezialanfertigung durchaus für möglich, kann die vorhanden Archivbilder und Unterlagen aber diesbezüglich nicht auswerten. Und Unterlagen beim Hersteller? Kundenlisten oder Bestellbücher sind nicht im Archiv vorhanden. Aufzeichnungen und Reparaturbücher der Kameramechaniker, die vielleicht auch Aufschluss geben könnten, sind vermutlich direkt nach dem Krieg verloren gegangen. Insgesamt sind verhältnismäßig leider auch nur wenige Unterlagen bei der Auflösung der Schmalfilmabteilung 1968 in das *Siemens*-Archiv gekommen. Somit konnten bis jetzt keine Beweise für den möglichen Ursprung der *BII*-Kamera und/oder deren Nutzer bzw. gegebenenfalls Auftraggeber gefunden werden. Wie dem auch sei - eine schöne Geschichte zu einer außergewöhnlichen Kamera. Und jetzt wird doch tatsächlich noch die Lücke zwischen *D* und *F* gefüllt.

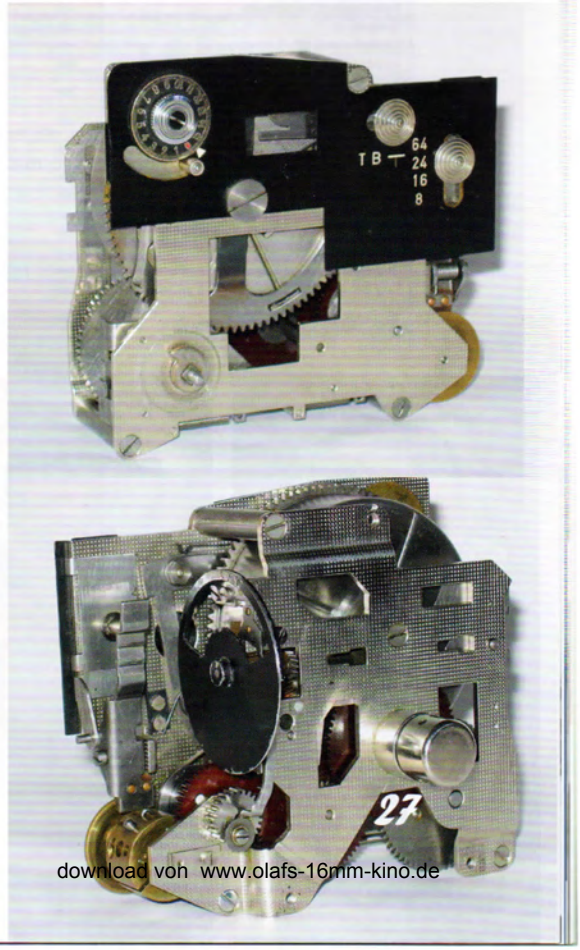
Die „*E*“ - Kamera

Bei dieser Kamera handelt es sich um ein Entwicklungsmuster, das nie in Produktion ging. Der Name „E“ ist nur spekulativ, aber was sollte sie wohl sonst werden? Vom Design sicherlich eleganter und moderner als ihre tatsächlich hergestellten Geschwister – technisch eine Kreuzung aus *CII* und *F*-Kamera mit Modifikationen und Innovationen. Allerdings kann die "zeitliche Reihenfolge“ und damit eine mögliche Namensgebung nicht mehr festegestellt werden. Design und Technik lassen auf eine Entwicklung nach *CII* und *FII* schließen (Entwicklungsbeginn vermutlich vor 1945 mit einer Weiterführung danach, denn das genutzte Objektiv wurde erst ab 1949 bei *Schneider* gefertigt). Dadurch wäre sie dann aber eigentlich eine *G*-Kamera und die Frage nach der Lücke eines *E*-Modells, bei unterstellten fortlaufenden Namensbuchstaben, weiterhin offen. Lassen wir es aber bei dem „E“, denn für weitere "versteckte“ Modelle gibt es zur Zeit keinerlei Indizien.

Herr S. über die *E*-Kamera: *„Das Gehäuse besteht aus Alu-Guss mit polierten Kanten und Ledereinlagen, in Größe und Gewicht entsprechend den Serienkameras. Objektivanschluss und Bildfenster sind Bestandteile des Gehäuses. Die Kamera hat einen internen Multifokalsucher für die Brennweiten von 16 bis 75mm sowie einen eingebauten Belichtungsmesser mit drei wählbaren Filmempfindlichkeiten der mit der Bildfrequenzeinstellung (8-64) gekuppelt ist. Die Blende muss allerdings, bedingt durch die Wechseloptik, manuell eingestellt werden. Abweichend von den anderen Kameras hat sie eine Sektorenblende mit einem Offenwinkel von ca. 140°...“*

Eine weitere Besonderheit ist der vorwählbare Autostop. Der arretierte Auslöser wird dabei nach einem eingestellten Filmdurchlauf (bis zu 3 Meter) automatisch wieder gelöst. Wie bei der *F*-Kamera ist ein Objektivanschluss vorhanden, ausgestattet mit einem *Siemens*-spezifischen Bajonett, welches ähnlich wie bei der *CII* mit dem Sucher-Entfernungsmesser mit Parallaxenausgleich gekuppelt ist. Mit einem Adapter ist die Verwendung von c-mount-Objektiven ohne die Entfernungsmesserkupplung möglich.

Oben: Seitenansichten der „E-Kamera“.
Unten: Auslöser mit „Autostopp“-Funktion.



[1] *(ISBN 978-3-7466-2033-6, 3. Auflage 2007, Seite 246).*

(c) by Autor / Cine 8-16

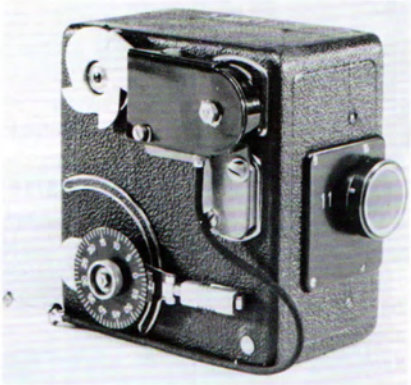
download von www.olafs-16mm-kino.de

Film-aufnahme-fach.

Auch wenn es zu dieser Kamera keine so bedeutende Hintergrundgeschichte gibt, so ist zumindest ihre Herkunft bekannt. Mit Auflösung der *Siemens*-Schmalfilmabteilung, 1968, wurden Prototypen oder Entwicklungsstücke entweder verschrottet oder konnten von Mitarbeitern zu günstigen Konditionen erworben werden. Ein Entwicklungsingenieur brachte es damals nicht übers Herz, die *E*-Kamera zu entsorgen, und so fand sie, sicherlich auch über ein paar kleinere Umwege, ihren Platz in einer Vitrine. Viele *Siemens*-Mitarbeiter aus der guten alten Schmalfilmtechnikzeit sind inzwischen verstorben. Damit sind ihre Geschichten und ihr Wissen leider unwiederbringlich verloren gegangen. Dies ist besonders im Zusammenhang mit den wenigen Unterlagen im *Siemens*-Archiv besonders schade. Es war jedenfalls ein ganz

besonderer Moment, als ich ein Stück für mich bis dahin unbekannter historischer Technik in Händen halten durfte. Liebevoll präsentiert, mit Hintergrundinforationen und Zeitgeschichten. Bleibt an dieser Stelle nur ein riesiges Dankeschön an Herrn S. zu sagen, auch dafür, dass dieser Bericht entstehen konnte.

Bei den Recherchen zum Artikel bin ich dann auf noch eine "unbekannte" Kamera gestoßen. Im *Ariel Cinematographica Register* (ACER, Band 2) des *Deutschen Filmmuseums* in Frankfurt am Main findet sich unter der Nummer 422 eine *Siemens*-Registrierkamera, Baujahr 1933! Entgegen dem späteren Modell hat diese auch einen Federwerkantrieb und lässt die „normale" 15m-Filmkassette Verwendung finden. Ein Steuergerät kann (natürlich) nicht angeschlossen werden. Die Auslösung erfolgt nur in Einzelbildschaltung mit einem Drahtauslöser. Die direkte Verwandtschaft zur *A*- bzw. *B*-Kamera ist unverkennbar.



Registrierkamera 1933 mit Federwerkantrieb (aus: ACER).

Somit konnte die Übersicht der *Siemens*-Kameras und ihrer Eigenschaften um drei Modelle ergänzt werden. Bleibt die Hoffnung, dass es noch weitere verborgene Schätze in Sammlungen gibt, die vielleicht auch irgendwann gehoben werden...

	A	B	B II	C	C II	D	E (?)	F	F II	Registrier-kamera / gerät (1933)	Registrier-kamera / gerät	C8	8 R
Format	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	16mm	8mm (Doppel8)	8mm (Doppel8)
Baujahre	1931/32 - 1935	1931/32 - 1940	**Einzelstück ??**	1935 - 1938	1938 -1940 1947 - 1950	1936 -1940 1947 -1950	**Einzelstück ??**	1936 -1938	1938 - 1940 1947 - 1950	1933 - (??)	1940 -1944 1950 - 1968	1936 -1940	1939 - 1944 1947 - 1950
Antrieb mit Ferderwerk, Durchzug ca.	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m	-------	3,5 m	2,5 m
Antrieb elektromechanisch	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
Ablaufmöglichkeit des Federwerks bei eingelegtem Film (gleichzeitige ausgekuppelter Meterzähler)	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	?? (Vmtl. Nein)	entfällt	nein	nein
Siemens Filmkassette (15 m Film)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Spezial Siemens Filmkassette mit Restlängenanzeige (12m Film)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	Ja	nein	nein
Spezial Siemens Illendefilmkassette für Kodak-Doppelacht-Tageslichtspulen	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Kodak Doppelacht-Tageslichtspulen	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Sperrgreifer	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Einzelbildschaltung "M"	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	über Steuergerät	ja	nein
Kinobetrieb "B"	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein		ja	nein
Selbstaufnahme (Auslöser arretierbar) "T"	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja, **mit Autostop**	ja	ja	nein	nein	ja	nein
Drahtauslöser Kinoaufnahme "B"	nein	nein	ja, vorne	nein	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	nein	über Steuergerät	nein	ja, vorne
Drahtauslöser Zeitbelichtung (Einzelbild solange Auslöser gehalten wird) "Z"	nein	nein	nein	nein	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	ja, hinten	ja (oder M ?)		nein	nein
Drahtauslöser Einzelmomentbelichtung (Einzelbild) "M"	nein	nein	nein	nein	nein	ja, hinten	ja, hinten	nein	nein	??		nein	nein
Ganggeschwindigkeit 8 Bilder / Sekunde	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	über Steuergerät	ja	nein
Ganggeschwindigkeit 16 Bilder / Sekunde	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja		ja	ja
Ganggeschwindigkeit 24 Bilder / Sekunde	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja		ja	nein
Ganggeschwindigkeit 64 Bilder / Sekunde	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja		ja	nein
Ganggeschwindigkeit, mit Blendeneinstellung gekuppelt	nein	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Elektr. Bel.messer, mit Ganggeschwindigkeit gekuppelt	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Wechseloptik c-mount	nein	nein	ja	nein	nein	ja	ja, c-mount mit Adapter	ja	ja	nein	ja	nein	nein
Objektiv	Busch-Glaukar Anastigmat 1:3,5 f=20mm	Busch-Glaukar Anastigmat 1:2,8 f=20mm	-------	Hugo-Meyer Plasmat 1:1,5 f=20mm	Rodenstockr „Heligon" 1:1,5 f= 20mm	Wechsel-schiften für 3 Objektive mit Suche-rumschaltung	-------	-------	-------	Busch-Glaukar Anastigmat 1:2,8 f=20mm	-------	Busch-Glaukar Anastigmat 1:2,5 f=10mm (ggf. mit 2x Televorsatz "Schneider Longar")	Rodenstok Sironar 1:2,2 f=10mm (ggf. mit 2x Televorsatz "Schneider Longar")
Durchsichtsucher mit Parallaxenkennzeichnung	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
Aufsichtsucher für Normalbrennweite	nein	ja	ja	ja	nein	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein
Sucher-Entfernungsmesser mit automatischem Parallaxenausgleich	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Multifokalsucher (16-75 mm) mit Entfernungsmesser und automatischem Parallaxenausgleich	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Multifokalsucher (25-200mm) mit stufenlosen Parallaxenausgleich	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Durchsichtsucher für 25mm (mit Masken für 50 und 75mm) stufenlosen Parallaxenausgleich	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Stativmuuter 1/2"	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	vmtl. ja	ja	ja	ja
Vorsatzmöglichkeit Astro-Transfokator	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Sucherkopplung mit Busch Varlo-Glaukar	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Befestigungsmöglichkeit für Fernrohrsucher 4x	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
Befestigungsmöglichkeit für Leitz Entfernungsmesser FONOR	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein

Übersicht der Siemens-Kameras.

(c) by Autor / Cine 8-16

download von www.olafs-16mm-kino.de